2012.SR.000352

Interfraktionelle Motion GB/JA!, BDP/CVP (Judith Gasser, GB/Marti Schneider, BDP): Schulwegsicherheit im Westen von Bern: Kein Durchgangs-(schwer-)verkehr beim Statthalter-Schulhaus

Die Verkehrssituation vor dem Statthalter-Schulhaus nach wie vor unbefriedigend: Der Schwerverkehr aus der angrenzenden Industriezone fährt rege zwischen dem Schulhaus und dem Altersheim auf der anderen Strassenseite durch und insgesamt hat es auf der engen Strasse viel Verkehr und die Situation ist nicht genug übersichtlich. Die Schulwegsicherheit ist nicht gewährleistet. Mit der Siedlung Burgunder wohnen neu viele kleine Kinder im angrenzenden Quartier, die die gefährliche Strasse täglich überqueren müssen.

In Anlehnung an die Motion BDP/CVP: „Statthalter-Schulhaus ohne Durchgangsverkehr“ vom 13. Januar 2011 bringen wir das Anliegen hier nochmals ein, da sich die Situation nicht verändert hat und weiterhin unbedingter Handlungsbedarf besteht. Insbesondere der Schwerverkehr soll nicht mehr vor dem Schulhaus durchführen und insgesamt soll der Durchgangswiderstand erhöht werden.

In der Antwort auf die oben genannte Motion geht der Gemeinderat mehrfach auf die Situation Morgenstrasse ein. Wir möchten betonen, dass es hier in keiner Weise darum geht die Sperrung Morgenstrasse infrage zu stellen (eine Aufhebung dieser würde die Situation in keiner Weise verbessern, im Gegenteil). Wir möchten hiermit darum bitten, dass alternative Verkehrslösungen aufgezeigt werden, wie die Verkehrsbelastung beim Statthalter-Schulhaus verringert und die Schulwegsicherheit gewährleistet werden kann. Beispielsweise sollte insbesondere der Schwerverkehr die kurze Strecke stadtauswärts auf die Freiburgstrasse oder die Autobahn geleitet werden oder das Tempo auf der Bümpliz- und der Glockenstrasse reduziert werden.

Der Gemeinderat wird aufgefordert:

1. Verkehrslösungen aufzuzeigen, die den quartierfremden Verkehr und insbesondere den Schwerverkehr auf das Basisnetz (Freiburgstrasse) und die Autobahn lenken.
2. Aufzuzeigen, wie die Schulwegsicherheit unter den neuen Bedingungen mit vielen Kindern im angrenzenden Quartier gewährleistet werden kann.

Bern, 20. Dezember 2012
Erstunterzeichnende: Judith Gasser, Martin Schneider
Mitunterzeichnende: Hasim Sancar, Stéphanie Penher, Rahel Ruch, Aline Trede, Monika Hächler, Esther Oester, Martin Mäder, Judith Renner-Bach, Philip Kohli, Kurt Hirsbrunner